

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde!

Nach dem der Februar sich mit nur $-0,4^{\circ}\text{C}$ Abweichung nahe am durchschnittlichen Temperaturmittel befand, zeigte auch er schon nur 44% der Niederschlagsmenge. Der März war um $1,9^{\circ}$ wärmer als im langjährigen Durchschnitt und zeigte nur 20 % der durchschnittlichen Menge an Niederschlag! (Werte Für Berlin-Tempelhof: [Quelle](#))

Ausreißer gibt es immer wieder, aber es ist klar zu sehen, der Klimawandel ist da. Nun können wir versuchen ihn weiterhin zu beherrschen und dagegen Anzuwässern bis uns das Wasser ausgeht. Wir können aber auch versuchen, mit ihm zu Arbeiten und alte Strukturen, welche z.B. Extremwetterereignisse besser puffern, wieder aufzubauen. So trägt z.B. der **Verzicht auf Torf** in der Gartenerde dazu bei, das wichtige Ökosystem Hochmoor zu schützen. Gerade jetzt topfen wir um und befüllen unsere Hochbeete wieder neu. Also eine ganz aktuelle Kaufentscheidung, die wir hier treffen können.

Auch legen die Meisten nun neue Bereiche in ihren Gärten an und können dabei **Kleinstrukturen schaffen**, welche dem Mikroklima in ihrem Garten wie auch der Biodiversität zuträglich sein können. Dazu habe ich euch ein paar Links rausgesucht. Warum? Startet doch mit diesem Link: [Mein schöner ökologischer Garten](#)

Als Pflanze des Monats stellt euch Martina die **Dornige Hauhechel** vor.

Schaut mal wieder auf unserer **Webseite** unter „Gartenfachberatung“ rein. Wir haben etwas umstrukturiert. Gebt mir gerne Feedback und beteiligt euch mit Beiträgen zu Projekten und Veranstaltungen in euren Anlagen oder Inhaltlichem wie zum Beispiel interessanten Merkblättern oder o.ä.

Habt einen tollen April und vielleicht sehen wir uns schon beim „**Gärtnern im Einklang mit der Natur**“ am 03.04.2025 oder bei der **Gartenfachberaterkonferenz** am 05.04.2025!

Julia

Torffreie Erde, gar nicht so einfach

Torffreie Erde ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltigem Gartenbau. Torf, der hauptsächlich aus Hochmooren gewonnen wird, spielt eine entscheidende Rolle als Kohlenstoffspeicher und Wasserspeicher. Hochmoore sind einzigartige Ökosysteme, die große Mengen Kohlenstoff speichern und somit zur Reduzierung von Treibhausgasen beitragen. Zudem fungieren sie als natürliche Wasserspeicher, die Wasser zurückhalten und langsam abgeben, was zur Regulierung des Wasserhaushalts beiträgt. Die Biodiversität in Hochmooren ist ebenfalls bemerkenswert, da sie Lebensraum für viele spezialisierte Pflanzen- und Tierarten bieten.

Torf wird gerne den Komposterden beigemischt, da die Substratstruktur auflockert und die Wasserspeicherfähigkeit erhöht. Es wird intensiv daran geforscht, die Eigenschaften ohne Zusatz von Torf zu erreichen. Dazu wird zum Beispiel mit Kokosfasern experimentiert. Im Handel wird noch immer alles an Mischungen angeboten. Es ist dann auch nicht immer einfach, torffreie Erde von torfreduzierter Erde zu unterscheiden. Viele Produkte auf dem Markt enthalten immer noch einen gewissen Anteil an Torf, obwohl sie als umwelt- oder tierfreundlich beworben werden. Deshalb ist es wichtig, beim Kauf von Erde genau auf die Inhaltsstoffe zu achten und sich für wirklich torffreie Produkte zu entscheiden. [HIER](#) findet ihr weitere Informationen zum Thema und auch eine Produkt-Datenbank!

Durch die bewusste Auswahl von torffreier Erde können wir aktiv zum Umweltschutz beitragen. Eine **gute Kompostwirtschaft im eigenen Garten** ist die beste Möglichkeit, den Boden vor Ort nachhaltig zu verbessern. Kompost liefert wertvolle Nährstoffe und fördert die Bodenstruktur, wodurch Pflanzen besser wachsen und gedeihen können. Wenn bei größeren Projekten wie neuen Hochbeeten mal größere Mengen Kompost benötigt werden, kann auch bei den Baumschulen nachgefragt werden. Sie bieten häufig reine Komposterde aus eigener Produktion an.

Indem wir auf torffreie Erde und eine nachhaltige Kompostwirtschaft setzen, leisten wir also einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und zur Erhaltung der wertvollen Hochmoore. Macht mit!

Wildbienen und Co. – Keine Hotels, sondern Lebensräume bieten!

Bei der Förderung von Tieren in eurem Garten ist es wichtig, auf bewusst angelegte Kleinstrukturen zu setzen, anstatt schnelle Lösungen aus dem Baumarkt zu wählen. Was dort zu erstehen ist, ist nur bedingt nützlich und zum Teil sogar eher kontraproduktiv. [HIER](#) gibt es mehr zur Einordnung.

Schaut euch zunächst die Standortfaktoren eures Gartens genau an. Ist er feucht oder eher sonnig und trocken? Eine richtig angelegte, standortangepasste Kleinstruktur bietet mehr Nutzen als mehrere kleine Lösungen, die kaum Wirkung zeigen. Schaut auch, welches Material bereits in eurem Garten vorhanden ist oder ob ein Nachbar, eine Nachbarin ggf. etwas loswerden möchte, was ihr noch gebrauchen könnt. **Recycelt was möglich ist.**

Eine Variante von Kleinstrukturen ist das Anlegen von **Trockenmauern**. Diese bieten Lebensraum für viele Insekten, kleine Säugetiere und Pflanzen. Trockenmauern speichern Wärme und bieten Schutz vor Wind und Wetter. Sie sind besonders geeignet für sonnige und trockene Standorte. Eine weitere Möglichkeit ist das **Feuchtbiotop**. Ein kleiner Teich oder eine feuchte

Senke im Garten kann vielen Tieren, wie Fröschen, Libellen und Wasserkäfern, einen Lebensraum bieten. Feuchtbiotope sind ideal für Gärten mit feuchten Standorten und tragen zur Erhöhung der Biodiversität bei.

Das Planen, Umsetzen und spätere Beobachten dieser Kleinstrukturen kann viel Spaß machen und ist eine wunderbare Möglichkeit, die Natur im eigenen Garten zu fördern. Indem ihr auf **standortangepasste Kleinstrukturen** setzt, leistet ihr einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. [HIER](#) gibt es eine umfangreiche Übersicht über Kleinstrukturen.

Beachtet bitte immer eure Gartenordnungen und Unterpachtverträge, was zum Beispiel die Lage, Größe oder auch erlaubte Materialien einiger Kleinstrukturen betrifft!

Dornige Hauhechel - *Ononis spinosa*

Die Dornige Hauhechel, auch Katzendorn, Eindorn oder Weiberkrieg, gehört zur Gattung der Hauhecheln (*Ononis*) in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (Faboideae) innerhalb der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae). Sie gilt als nicht gefährdet, im Gegensatz zur Acker- oder Bocks-Hauhechel (*Ononis arvensis*).

Die Dornige Hauhechel ist ein sommergrüner heimischer Halbstrauch, der etwa 0,5 -0,8 m hoch wird und kommt vor allem in Europa in den Hochlagen der Gebirge bis 1500 m vor, im Tiefland und in den Mittelgebirgen fehlt sie fast vollständig. Als Standort bevorzugt sie trockene Weiden, Wegböschungen, Brachen in sonniger Lage, die Bodenverhältnisse sind zumeist warme, mäßig trockene oder wechsellöcherige, basenreiche, meist kalkhaltige, humose Lehm- und Tonböden. Jedoch wächst sie auch zuverlässig in humoser nicht zu saurer Gartenerde an einer trockenen sonnigen Stelle.

Was sie im Wildstaudenbeet so besonders macht, sie ist wie die Lupine eine Leguminose. Sie geht mit ihren Wurzeln eine Symbiose mit stickstoffsammelnden Bakterien, den sogenannten Knöllchenbakterien, ein und reichert so den umgebenden Boden mit Stickstoff an. Davon profitieren die benachbarten Pflanzen und gedeihen besser. Ihre Wurzel ist eine gut 0,5 m tief wachsende Pfahlwurzel, die zugleich als Speicherorgan für Wasser und Nährstoffe dient.

Aber auch ihr apartes Erscheinungsbild mit dem frischgrünen Laub und den zahlreichen rosa Schmetterlingsblüten ist eine Bereicherung für den Garten. Die Blütezeit erstreckt sich von Juni bis August, danach bilden sich kleine Hülsenfrüchte, in denen die Samen sind. Jedoch eine starke Verbreitung bei Selbstaussamung findet nicht statt (Eigenbeobachtung).

Da die Dornige Hauhechel ein Schmetterlingsblütler ist, ist sie eine sehr wertvolle Insektenweide.

- 30 Wildbienen, davon 19 spezialisiert, viele stark gefährdete Rote-Liste-Arten
 - 21 Raupenarten von Schmetterlingen, Nachtfaltern, viele stark gefährdete Rote-Liste-Arten
 - ein Bläuling ist auf die Hauhechel spezialisiert, der Hauhechel-Bläuling
- => diese Wildstaude ist eine klare Pflanzempfehlung - sie kann als Einzelpflanze zwischen andere Sonnenstauden gesetzt werden, wenn's sonnig genug und trocken ist

Wer mehr über die Dornige Hauhechel erfahren möchte:

- > naturadb.de/pflanzen/knautia-arvensis/
- > pflanzen-vielfalt.net/wildpflanzen-kraeuter-a-z/
- > nabu.de
- > wikipedia.de etc....

Quellen für die Steckbriefe sind naturadb.de und wikipedia.de; Text: Martina Strauß

Termine

Samen- und Pflanzenbörsen

Samstag, 17.05.2025; 14-18 Uhr; KGA Märkische Schweiz, die Pflanzen-Tausch-Börse

findet parallel zum Trödelmarkt statt und wird von den Gartenfachberaterinnen organisiert. Wer nichts zum Tauschen hat, kann auch eine Spende hinterlassen, welche dann u.a. an den NABU weitergereicht wird.

Sonntag, 18.05.2025; KGA Heimaterde, Breitunger Weg 46, 12349 Berlin, Pflanzenbörse

Workshops, Vorträge, Führungen

Aus dem Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ des BKD ([LINK](#)):

08.04.2025 – Digitale Gartensprechstunde - Saisonale Tipps: Der Kleingarten im Frühling

Veranstaltungen von **Landesverband**: <https://www.gartenfreunde-berlin.de/veranstaltungen>

Hier die Veranstaltungen in Neukölln:

Titel: „Gärtnern im Einklang mit der Natur“

Datum: Donnerstag, 03.04.2025 - **Uhrzeit:** 18:00 Uhr (ca. 2 h)

Veranstalter: Bezirksverband Süden der Kleingärtner e.V., **Ort:** KGA Am Buschkrug (Süden), Buschkrugallee 175, 12359 Berlin

Referent: Jan-P. Jansen, **Teilnehmerkreis:** Für interessierte Gartenfreunde **Anmeldung:** ohne Anmeldung **Kosten:** kostenlos

Inhalt:

Wie kann der eigene Garten möglichst ressourcenschonend bewirtschaftet werden und gleichzeitig ein Rückzugsort für Mensch und Tier entstehen? Neben Grundlagen der naturnahen Gartengestaltung und dem Anlegen von Habitaten, wie Bienenhotels (mit Klärung typischer Fehler), wird auch auf das Wachstum des Gemüses eingegangen und wie dieses durch verschiedene Arten der Bewässerung beeinflusst wird.

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die vielen Möglichkeiten zu geben, wie der Kleingarten aktiv zum Natur- und Artenschutz beitragen kann, sich durch einfache Tricks viel Wasser im Gemüseanbau einsparen lässt und sich der eigene Garten im Einklang mit der Natur entwickeln kann.

Titel: „Kräuterführung“

Datum: Samstag, 12.04.2025 - **Uhrzeit:** 14:00 Uhr (ca. 1,5 h)

Veranstalter: Freilandlabor Britz e.V., **Ort:** KGA Waldgarten Berlin-Britz, Leonberger Ring 54, 12349 Berlin **Referent:** Karin Wichterey, **Teilnehmerkreis:** Für interessierte Gartenfreunde **Anmeldung:** [HIER](#) **Kosten:** kostenlos

Inhalt: Im Waldgarten wurden ca. 200 verschiedene essbare Pflanzen gepflanzt! Zusätzlich zu ihnen haben sich bereits viele andere Nutzpflanzenarten spontan angesiedelt. In unserer Führung lernen wir einige dieser Pflanzen kennen und erfahren über Möglichkeiten ihrer Nutzung.

Titel: „Ostereier Färberpflanzenlabor“

Datum: Samstag, 12.04.2025 - **Uhrzeit:** 14:00 Uhr (ca. 2,5 h)

Veranstalter: VHS Neukölln, **Ort:** KGA Waldgarten Berlin-Britz, Leonberger Ring 54, 12349 Berlin, **Referent:** Anne-Charlotte Viriot, **Teilnehmerkreis:** Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, **Anmeldung:** [HIER](#) **Kosten:** 14.27 EUR, Die Anmeldung gilt für 1 Erwachsenen und 1 Kind. Für ein weiteres Kind ist eine Anmeldung zum ermäßigten Entgelt erforderlich. Im Kursentgelt sind Materialkosten in Höhe von 6,- € enthalten.

Inhalt: Wir treffen uns im Urbanen Waldgarten, um unsere Eier mit dem uralten Verfahren der Färberpflanzen zu verzieren. Wir werden auch mit Wachs spielen. Haben Sie eine Idee von Ihrer Großmutter? Teilen Sie sie mit uns! Bitte bringen Sie eigene, möglichst weiße, gekochte oder ausgeblasene Eier mit! Und Kartons, um sie zu transportieren.

Dieser Familienworkshop ist offen für ein inklusives Publikum und wird mehrsprachig in Deutsch, Englisch und Französisch angeboten. Da wir mit Farben arbeiten, tragen Sie bitte keine empfindlichen Kleidungsstücke.

Titel: „Kräuterführung“

Datum: Samstag, 26.04.2025 - **Uhrzeit:** 10:30 Uhr (ca. 1,5 h)

Veranstalter: Freilandlabor Britz e.V., **Ort:** KGA Waldgarten Berlin-Britz, Leonberger Ring 54, 12349 Berlin **Referent:** Karin Wichterey, **Teilnehmerkreis:** Für interessierte Gartenfreunde **Anmeldung:** [HIER](#) **Kosten:** kostenlos

Inhalt: Im Waldgarten wurden ca. 200 verschiedene essbare Pflanzen gepflanzt! Zusätzlich zu ihnen haben sich bereits viele andere Nutzpflanzenarten spontan angesiedelt. In unserer Führung lernen wir einige dieser Pflanzen kennen und erfahren über Möglichkeiten ihrer Nutzung.

sonstiges

Immer **mittwochs 16:00-19:00 Uhr**, Offenes Gärtnern, Waldgarten Berlin-Britz, Leonberger Ring 54